

„Wie kann das geschehen?“

Lukas 1, 34

In der Weihnachtsgeschichte lesen wir, dass der Engel Gabriel innerhalb kurzer Zeit zwei Menschen die Geburt ihres Sohnes ankündigte. Er kam zu Zacharias, der Vater von Johannes dem Täufer werden sollte und zu Maria, die Jesus zur Welt bringen würde. Beiden kündigte er Geburten an, die über das Natürliche hinausgehen sollten. Elisabeth, die Frau des Zacharias, war eigentlich schon zu alt und Maria „wusste von keinem Mann“. Die Antworten der Beiden auf die wundersame Ankündigung fallen ganz unterschiedlich aus. Während Zacharias zweifelt (wie einst auch Sarah) fragt Maria nicht, ob so etwas möglich ist. Sie fragt, wie so etwas möglich ist. Maria zweifelte nicht, dass sie ein Kind bekommen würde, lediglich konnte sie keinen Weg erkennen, wie das geschehen sollte. Dieser feine Unterschied zwischen beiden Reaktionen, die Frage nach dem „Ob“ und die Frage nach dem „Wie“ ist der Unterschied zwischen Glaube und Unglaube.

Gott wirkt in dieser Welt und manchmal setzt er dabei die Regeln, nach denen diese Welt funktioniert, außer Kraft. Kann es sein, dass das größte Hindernis für Gottes übernatürliches Wirken nicht die Physik und Biologie, sondern unser Glaube ist?

Eine gesegnete Weihnachtszeit wünscht Gerson Wehrheim

Drei Fragen an ...



Jürgen Gössl, neuer Inspektor im WGV und Gemeinschaftspastor in Grevenbroich.

Was ist dein erster Eindruck von deinem neuen Dienstbereich im WGV?

Wir sind mit großer Herzlichkeit empfangen worden und fühlen uns rundherum wohl. In den Leitungskreisen spüre ich Aufbruchstimmung und den Wunsch nach Erneuerung. Und ich habe den Eindruck, dass wir viele kleine Schritte gehen müssen, damit das Wirklichkeit wird.

Was waren für euch als Familie die größten Herausforderungen bei eurem Wechsel von Thailand nach Deutschland?

Ganz klar: Die größte Herausforderung ist das Zeitmanagement. Wir müssen uns an das Tempo in Deutschland anpassen und unseren eigenen Rhythmus von Arbeit und Ruhe finden. Eine ähnliche

Herausforderung ist die Vorplanung. Ich soll schon heute Termine für das Jahr 2016 planen, wo ich noch nicht einmal einen Kalender dafür habe. Manchmal schmunzle ich darüber - ich komme ja aus dem Ausland -, aber manchmal ist es auch ganz schön anstrengend.

Was sind deine Ziele für den WGV und deine Gemeindegemeinschaft?

Hier möchte ich noch nicht konkret werden. Gerade bin ich in der Phase, mir alles anzusehen und meine Schlüsse für die nächsten Schritte zu ziehen. Aber ich habe mir persönlich fest vorgenommen Menschen für neue Schritte im Glauben zu inspirieren, sie zu mehr Wachstum herauszufordern und mit dem Handwerkszeug auszurüsten, das sie dazu brauchen.

(Das Interview führte Chris Kemper)

Sieg beim Spendenlauf: 74 Kilometer in 6 Stunden



Neben der Verbandsjugend traten in Freiberg Läufer aus der Ultra-Lauf-Szene an

Runden drehen um Geld zu sammeln – viele Vereine und Organisationen haben Spendenläufe bereits für sich entdeckt. Im Elbingeröder Gemeinschaftsverband läuft das aber etwas anders. Am 12. Oktober fand zum vierten Mal der Freiburger „nachtzechelauf“ statt, mit dem Gelder für die Jugendarbeit unseres Verbandes gesammelt werden sollten. Und dabei sind, ganz klassisch, auch die Jugendlichen selber gelaufen, haben sich Sponsoren gesucht und so Geld für „ihren“ Verband gesammelt. Aber der Großteil der Läufer kam aus der Ultra-Lauf-Szene ganz Deutschlands, um auf der 1-Kilometer-Runde 6 Stunden lang Kreise zu ziehen und mit ihrem freiwilligen Startgeld Gutes zu tun. Läufer aus Ulm, Hamburg, Dortmund, Berlin kamen nach Sachsen – das zeigt, dass sich der Lauf mehr und mehr in der Szene etabliert und bekannt wird. Neben den Spenden in Höhe von knapp 1/4 unseres Jahresetats, hervorra-

genden sportlichen Leistungen (insgesamt wurden von 35 Läufern 1152 km gelaufen, der Sieger schaffte sagenhafte 74 km in 6 Stunden!) begeisterte vor allem die liebevolle Stimmung und der Umgang der Helfer miteinander die Läufer. Zitat einer Läuferin aus Ulm: „Ich habe noch nie einen Lauf mit einer so tollen Stimmung erlebt – das ist Wahnsinn hier!“ Wir freuen uns natürlich sehr über die gesammelten Spenden. Aber noch viel mehr freut uns, dass Menschen, die nichts mit Glauben am Hut haben, bei dieser Veranstaltung

Christen erleben, die ihren Glauben bewusst leben – und begeistert sind. Und der Tenor war: Bis nächstes Jahr – zum Rundendrehen in Freiberg! (Chris Kemper)

Stiftung Therapeutische Seelsorge in den BeG aufgenommen

Der BeG hat Nachwuchs bekommen! Seit diesem Jahr ist die Stiftung Therapeutische Seelsorge als neuer Partner mit an Bord. Neben den sieben Gemeinschaftsverbänden gehören nun vier Stiftungen (Marburger Mission, Marburger Medien, Tabor und nun die „TS“) zu unserer BeG-Familie. In der nächsten Ausgabe der BeGegnungen wird sich unser neues Familienmitglied ausführlich vorstellen. Aber schon jetzt sagen wir: Herzlich Willkommen!

Neues wagen - Neues gründen

BeG Forum für Gemeindegründung
20. - 21. 02.2015 in Duisburg

Impressum

Newsletter des Bundes evangelischer Gemeinschaften (BeG)
Mühlenpfad 2 . 38440 Wolfsburg . Fon: 05361-21747
eMail: info@bund-evangelischer-gemeinschaften.de
www.bund-evangelischer-gemeinschaften.de / www.beveg.de
Redaktion: Gerson Wehrheim (Westhofen) und Chris Kemper (Freiberg)